

# Bienenfreundliche Gehölze

Sollen große, schattenspendende Bäume in Ortschaften oder entlang von Wegen gepflanzt werden, sind Waldbäume wie Eichen, Buchen, Kiefern, Fichten und Lärchen aus Sicht der Imker weniger geeignet, da sie wenig Trachtwert für Bienen haben. Dies gilt auch für Platanen und Ginkobäume, die wir häufig in Alleen und Grünanlagen finden. Bienenfreundliche Alternativen sind beispielsweise die Edel- und Rosskastanie, Linden, Spitz- und Bergahorn, Silber- und Salweide, Japanischer Schnurbaum oder der Bienenbaum. Diese haben alle einen hohen Nektarwert.

Für kleinere Grünanlagen oder Gärten eignen sich beispielsweise Feldahorn, Obstgehölze, Eberesche, Kornelkirsche, Traubenkirsche oder Trompetenbaum. Als Sträucher Liguster, Roseneibisch, Felsenmispel, Schneebeere, Rosen (ungefüllt), Fingerstrauch, Kletterhortensie, Schneeheide, Schlehe, Weißdorn, Stechpalme, Berberitze und alle Beerensträucher.

In der untenstehenden Tabelle finden Sie eine Auswahl meist heimischer Gehölze mit Angaben zur Blütezeit, Nektar- und Pollenangebot, Wuchshöhe und Standortansprüchen. Die Liste enthält ebenfalls nicht heimische Arten wie Winterheckenkirsche oder Bienenbaum, um insbesondere Trachtlücken im Herbst und Winter zu schließen. Einige Arten sind giftig, wie der Seidelbast (stark giftig, auch die Beeren, nicht geeignet für Familien mit Kindern), die Berberitze (alle Teile der Pflanze, die Beeren von der einheimischen *Berberis vulgaris* sind ungiftig, nicht so die Beeren anderer *Berberis*-Arten, die teilweise stark giftig wirken), Stechpalme (alle Teile giftig) oder der Faulbaum (in allen Pflanzenteilen). Daher sollte bei der Planung von Pflanzungen auch die Giftigkeit der Gewächse überprüft und beachtet werden. Manche Arten sind insbesondere für Tiere giftig, wie die Blätter und Keimlinge einiger Ahorn-Arten für Pferde und Esel.

Eine Übersicht über Bienenfreundliche Gehölze für Park- und Gartenanlagen können Sie sich ebenfalls direkt bei der Kreisverwaltung anfordern. Alternativ steht Ihnen auch die aktuelle Broschüre des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft auf unserer Homepage zur Verfügung.